

Der Mittelstands-Index der Arbeitsgemeinschaft Mittelstand

Mehrere der in der Arbeitsgemeinschaft Mittelstand kooperierenden Verbände führen regelmäßige Konjunkturumfragen durch, in denen die Unternehmen um Einschätzung ihrer Geschäftslage und ihrer Geschäftsentwicklung gebeten werden. Um ein prägnantes Bild der aktuellen wirtschaftlichen Lage des vorrangig binnenwirtschaftlich orientierten Mittelstandes zu erfassen, werden die Ergebnisse dieser Umfragen zu einem Mittelstands-Index zusammengeführt.

Der Mittelstands-Index beruht dabei auf einer vergleichbaren Methodik wie der Geschäftsklimaindex des Ifo-Instituts. Auf diese Weise kann der Mittelstands-Index unmittelbar in Relation zu diesem Ifo-Geschäftsklimaindex gesetzt werden. Dies lässt Schlüsse auf die spezifische Lage des vorrangig auf dem deutschen Binnenmarkt aktiven Mittelstandes im Vergleich zur gesamtwirtschaftlichen Lage zu.

Der Mittelstands-Index beruht auf den jeweiligen Konjunkturumfragen des Bundesverbandes Groß- und Außenhandel (BGA), des Hauptverbandes des deutschen Einzelhandels (HDE), des Deutschen Hotel- und Gaststättenverbandes (DEHOGA) sowie des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH).

An den Umfragen beteiligen sich seitens des HDE 1.000 Unternehmen, seitens des BGA 400 Unternehmen, seitens DEHOGA rund 3.000 Unternehmen und seitens des ZDH 22.500 Unternehmen. Dies gewährleistet eine insgesamt hohe Repräsentativität der Umfrageergebnisse. Die vier Umfrageergebnisse gehen mit jeweils gleicher Gewichtung in den Mittelstands-Index ein.

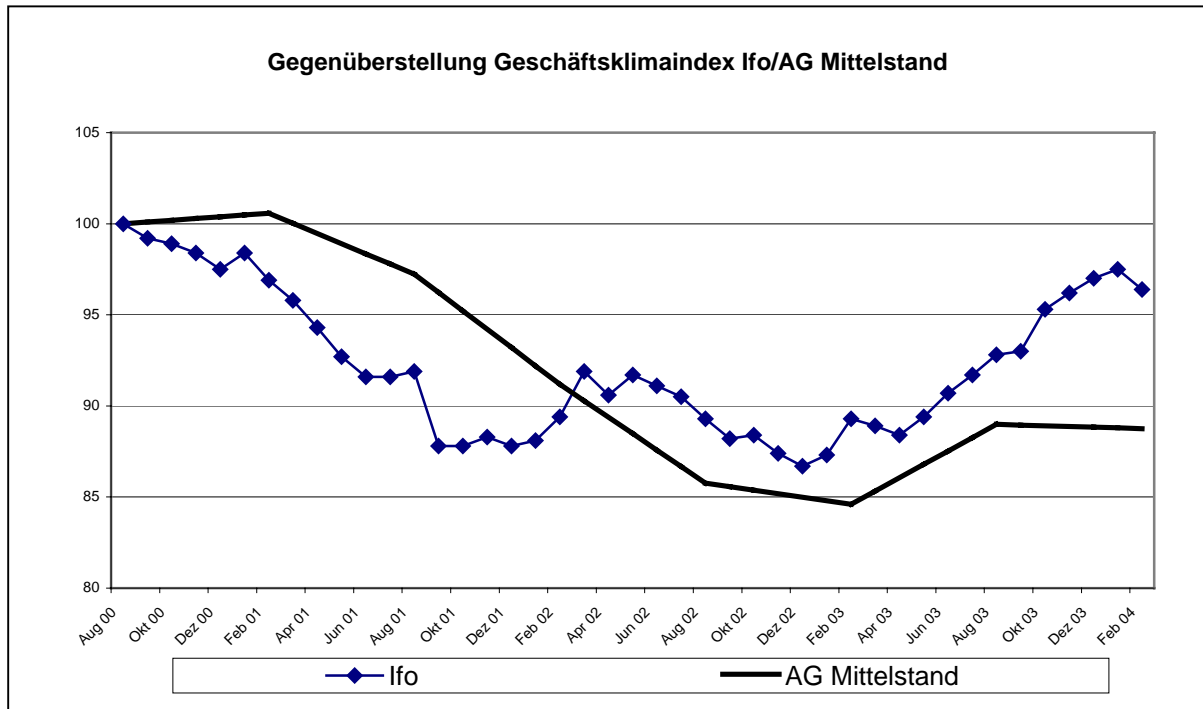
Gefragt werden die Unternehmen jeweils nach der aktuellen Geschäftslage und den Geschäftserwartungen (DEHOGA: Umsatz und Umsatzerwartung). Aus den Anteilen der Unternehmen, die jeweils bessere Geschäftslage und Geschäftserwartungen angeben, und den Anteilen der Unternehmen, die über schlechtere Geschäftslage und Erwartungen berichten müssen, wird jeweils ein Saldo gezogen. Das aktuelle Geschäftsklima ergibt sich als Mittelwert der beiden Salden zur Geschäftslage einerseits und zu den Geschäftserwartungen andererseits.

Der Mittelstands-Index wird zwei Mal jährlich ermittelt. Dabei wird das Jahr 2000 als Basiswert (gleich 100) genommen und werden die Ursprungswerte hierzu in Bezug gesetzt.

Der Ifo-Index umfasst neben Baugewerbe, Einzel- und Großhandel das gesamte Verarbeitende Gewerbe und damit auch die Wirtschaftsbereiche, in denen sich außenwirtschaftliche Impulse (besonders stark) bemerkbar machen. Demgegenüber spiegelt der Mittelstands-Index Wirtschaftsbereiche wider, die vorrangig auf den inländischen Märkten aktiv sind und an denen die exportgestützte Wirtschaftsbelebung weitestgehend vorbei geht.

Dass der Mittelstands-Index die spezifische Lage der binnenwirtschaftlich orientierten Branchen gegenüber der gesamtwirtschaftlichen Lage – d.h. einschließlich der au-

ßenwirtschaftlichen Einflüsse - sehr gut darstellt, zeigt eine Gegenüberstellung beider Indexreihen im Zeitverlauf:



Der starke gesamtwirtschaftliche Einbruch ab Herbst 2000 – wie er sich in dem Ifo-Index niederschlägt – war vorrangig außenwirtschaftsbedingt und erfasste die binnenwirtschaftlich orientierten Wirtschaftsbereiche mit Zeitverzug, im Gesamtergebnis dann jedoch um so deutlicher. Auch die seit Beginn 2003 zu verzeichnende gesamtwirtschaftliche Belebung bekommt ihre Impulse von der Außenwirtschaft, während die binnenwirtschaftlich orientierten Wirtschaftsbereiche hiervon nur in engen Grenzen und ebenfalls mit Zeitverzögerung erfasst werden.